

# Vom Tage

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **80=100 (1934)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-12646>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vom Tage

Im ganzen Lande herum fanden gut besuchte Erinnerungsfeiern an die Grenzbesetzung statt, z. T. feierten einzelne Kantone wie Genf, Baselstadt, Baselland und Thurgau kantonal diesen Gedenktag, z. T. wurde in intimer Kreise der Bat., gar Kp. die Erinnerung gefeiert wie in Solothurn, Aargau u. a. Die von Genf aus kommende Idee, Organisationen ehemaliger Grenzbesetzungsteilnehmer zu bilden, ist sehr zu begrüßen. Am 30. September findet zum Abschlusse auf *Les Rangiers* eine grosse Feier statt, auf die jetzt schon aufmerksam gemacht wird.

Vielorts sind diese Grenzbesetzungsfeiern mit den 1. August-Feiern verbunden worden. Wohl noch in keinem Jahre sind die Augustfeiern mit so grosser Anteilnahme gefeiert worden wie gerade in diesem Jahre. Besonders dürfte die von der A. O. G. Zürich organisierte Feier erwähnt werden.

Wohl das grösste Fest nationalen Zusammenkommens war das Schweiz. Schützenfest in Freiburg. Man wird sich freuen, den Freiburgern zu diesem trefflich organisierten Fest den Glückwunsch aussprechen zu dürfen. Den Höhepunkt bedeutete wohl der offizielle Tag, der zu einer eindrucksvollen Kundgebung für Nation und Armee wurde. Die Uniformen haben wir noch nie so hoch geschätzt gesehen wie in Freiburg. Der historisch-ethnographische Umzug, die Geschichte und das Leben des Freiburger Volkes zum Ausdruck bringend, machte einen tiefen Eindruck. An all diesen Kundgebungen ist viel von der Armee gesprochen worden — vielleicht nur allzuviel. Viele von denen, die früher mit einem geringschätzigen Achselzucken an der Armee vorübergegangen sind, finden nun plötzlich in der Zeit der Not — wenn auch etwas reichlich spät — den Weg zur Armee zurück. — Die Armee möchte viel weniger gelobt werden, als dass man nun den vielen, vielen Worten endlich die Tat folgen lässt. Die Armee hat, wenn sie auch nur so kriegstüchtig werden will wie 1914, noch viel Werg an der Kunkel; will sie aber für *alle* Eventualitäten bereit sein, so heisst es heute sich sputen und die Probleme der Landesbefestigung, der Ergänzung und Erweiterung der Artilleriebewaffnung und des aktiven Luftschatzes bald der Lösung entgegenführen. Ebenso muss die wirtschaftliche Landesverteidigung einer umfassenden Organisation unterzogen werden.

Erfreulich war die offene Ankündigung der Notwendigkeit der Landesbefestigung durch den Chef des E. M. D. am Arme-

tag in Freiburg. Hier darf es kein langes Verweilen mehr geben. Der erstmalig durchgeführte Armeetag war ein erfreulicher Anfang einer bedeutungsvollen Neuerung für unser Schiesswesen. Die erzielten Resultate dürfen noch nicht allseits als zufriedenstellend bezeichnet werden. Es muss aber dafür gesorgt werden, dass nicht, wie beim freiwilligen Schiesswesen, nur diejenigen Gruppen die besten Aussichten haben, das Ziel zu erreichen, die durch glücklichen Zufall in der Lage sind, mit finanziellen Mitteln sich eine erhöhte ausserdienstliche Uebungsmöglichkeit zu verschaffen. Wir werden von anderer, im Schiesswesen sachverständiger Stelle über die Eindrücke des Armeetages referieren lassen.

Am 28. und 29. Juli fanden in Dübendorf die Militärflugkonkurrenzen statt. Wer an diesem Anlasse teilnahm, wird mit grosser Befriedigung von dem sehr hohen Stande unseres Militärflugwesens Kenntnis genommen haben, das ja vor einigen Jahrzehnten noch sehr im argen lag. Oberst Bardet und seinen Mitarbeitern kann man für das Geleistete und Dargebotene nur Dank sagen.

Die nationalrätliche Kommission, die vom 6. bis 8. August unter Vorsitz von Dr. Walter (Luzern) in Zermatt tagte, hat die bundesrätliche Vorlage für die Neuordnung der Ausbildung der Armee mit gut  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit gegen 3 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen. Erfreulich ist dabei, zu konstatieren, dass selbst sozialdemokratische Vertreter die Notwendigkeit einer Armee zugaben. Alle Abänderungsanträge sowohl in Plus- als Minus-Richtung wurden abgelehnt.

Wenn auch die neue Vorlage lange nicht die Erfüllung aller Wünsche bringt, so bedeutet sie doch gegenüber dem jetzigen Zustande einen erheblichen Fortschritt, so dass man von seiten der Offiziere mit aller Entschiedenheit geschlossen für die Vorlage eintreten kann.

Sollte das Referendum dagegen ergriffen werden, so ist uns um dessen Ausgang bei gehöriger Aufklärungsarbeit *nicht* bange. Es ist nur gut, wenn das Schweizer Volk sich darüber auszusprechen hat, ob es eine wirkliche Landesverteidigung will oder nicht. Denn es muss ja die schlimmen Folgen einer Verletzung unseres Gebietes tragen. Es wird kaum die grauenvollen Tage von 1798—1815 sich wiederholen lassen wollen.